

Herr Vasseur erklärte uns unter dem Thema «**Stahl und Legierungen: Korrosionsanfälligkeit von OP-Instrumenten**» was die MP im Spitalwesen so alles aushalten müssen und was die Robustheit von Stahl ausser Gefecht setzen kann. Herr Rat präsentierte «**Erfahrungen mit Reinigungsmethoden von ophthalmologischen Instrumenten**» und wies auf die Probleme der Aufbereitung von thermosensiblen MP hin.

Der Nachmittag begann mit einer Präsentation der Hospices Civiles von Lyon über «**Zusammenstellung und Montage von Boxen, Instrumenten – Methoden**», die auf die Komplexität dieser Aufgabe hinwies, für die gute Kenntnisse der OP-Bestecke unerlässlich sind. Das Spital entwickelte für die Wiederausstellung und Montage nach der Sterilisation eine eigene Methodologie. Andrea Fischer, ehemalige Gesundheitsministerin Deutschlands, präsentierte die «**Wiederaufbereitung von Medizinprodukten**» sowie die neue Rechtsprechung

in Deutschland, gemäss der seit 2002 Einwegprodukte durch validierte und anerkannte Verfahren wieder aufbereitet werden können, ohne den Patienten, die Anwender oder alle anderen Personen in Kontakt mit diesem Material zu gefährden. Herr Labadie, Spitalhygieniker in Bordeaux, hinterfragte die «**Risiken einer menschlichen oder Partikelkontamination durch zu sterilisierende Gegenstände**». Das Sterilisationsverfahren zerstört tatsächlich alles, aber nur wenn die Ausgangsverkeimung möglichst gering war, können Pflegepersonal und Patient eine gefahrlose Nutzung des Instruments gewährleistet werden. Herr Guichard von ASPEC hat uns in seinem Referat «**Luftkontrolle in Reinnräumen**» deutlich erklärt, dass das Personal und seine Verhaltensweisen die grösste Kontaminationsquelle darstellen.

Reisezwänge (8 Stunden mit dem Bus) hinderten uns an der Teilnahme der Präsentation des Unternehmens GEDESMAT über die

«**Wirkung von Peressigsäure bei der Prio-  
reninaktivierung im Vergleich zu anderen  
Methoden**».

Auch dieser Kongress hatte ein Ende... und gibt zum Glück den Auftakt für neue Projekte, Fragen und viel zukünftige Arbeit. Ich möchte unseren Sponsoren im Name aller Teilnehmer ganz herzlich für Ihre Unterstützung sowie das Kennenlernen besonders leckerer regionaler Spezialitäten danken. Vielen Dank auch an Hervé, Jean-Marc und Stéphane, die sich die Zeit genommen hatte, uns ein tolles Hotel ganz nahe beim Kongresshaus zu organisieren (na ja, so kurz war der Fussmarsch nun auch nicht...). Danke auch an Frédy für seine dynamische Art und sein unermüdliches Engagement, damit jeder von uns an dieser einmal pro Jahr stattfindenden Veranstaltung teilnehmen kann. Ein letzter Dank gilt auch noch Jacqueline und Thierry, die uns für die Hin- und Rückreise eine tolles Picknick organisierten. Bis nächstes Jahr... in Lyon, wer weiss? ■

# Wiederaufbereitung von sterilen Medizinprodukten in kleinen Strukturen

## Themen

- Rechtsgrundlagen und Normen
- Grundwissen Mikrobiologie
- Grundwissen Hygiene und Infektionskontrolle
- Einführung in die «Qualitätssicherung» in der Sterilisation
- Grundsätze der Wiederaufbereitung von Medizinprodukten:
  - Definitionen
  - Kenntnisse über sterilisierbare Medizinprodukte
  - Wiederaufbereitung
  - Sterilisationsmethoden
  - Lagern und Rückverfolgbarkeit

## Validierung

Kontrolle der Kenntnisse des Teilnehmers durch eine schriftliche Prüfung (Fragebogen zum Ankreuzen).

## Diplom

Bescheinigung

## Zielgruppe

Fusspfleger, Podologen, Praxishilfen, Zahn-  
arthelfer, Kosmetikerin, Tätowierer, Pier-  
cing etc.

## Dauer der Ausbildung

6 Tage (5 Tage + 1 Prüfungstag) über einen  
Zeitraum von 2 Monaten  
40 Kurse à 45 Minuten

## Daten 2006

6. und 7. Oktober  
27. und 28. Oktober  
4. November

## Prüfung 2006

2. Dezember

## Anmeldefrist

Spätestens 3 Wochen vor dem ersten Kurs-  
tag

## Preis

CHF. 1300.–  
(Nicht-Mitglieder H+/SBK/SGSV: 20% Auf-  
schlag)  
+ CHF 150.– Prüfungsgebühr

## Informationen und Anmeldung

Espace Compétences  
Rte de Grandvaux 14  
1096 Cully  
Tel.: 021 799 92 60  
Fax: 021 799 92 65